



---

PRESSEAUSSENDUNG

## So geht's uns heute: Arbeitslosigkeit als Risikofaktor

Im Vergleich zum Vorjahr geben bei der „So geht's uns heute“-Befragung mehr Menschen an, bei ihrer Einkommenssituation eine Verbesserung wahrgenommen zu haben. Dennoch berichten weiterhin 13 Prozent der Befragten von Schwierigkeiten, mit dem laufenden Einkommen auszukommen. Weiters zeigen die Ergebnisse, dass Arbeitslosigkeit im Haushalt mit einem Anstieg der finanziellen Schwierigkeit und mit niedrigerer Zufriedenheit verbunden ist.

(Wien, 9.10.2024) Das Institut für Höhere Studien (IHS) und die Statistik Austria haben den neuen Bericht der „So geht's uns heute“-Befragung veröffentlicht. Die Erhebung analysiert finanzielle Schwierigkeiten in österreichischen Haushalten sowie deren Veränderungen im Zeitverlauf. Die aktuellen Daten der elften Befragungswelle wurden im zweiten Quartal 2024 erhoben. Der Fokus lag diesmal auf dem Thema Arbeitslosigkeit.

Die Ergebnisse im Überblick:

- 45 % der Befragten gaben an, dass sich die Einkommenssituation in den vergangenen 12 Monaten leicht oder sehr verbessert hat. 22 % der Befragten gaben an, Einkommensverluste erlitten zu haben.
- 13 % berichteten von Schwierigkeiten, mit ihrem laufenden Einkommen auszukommen. Als Hauptgründe wurden Kosten für Wohnraum, Energie und Lebensmittel genannt.
- Weiterhin pessimistisch blickten die Befragten auf die wirtschaftliche Situation Österreichs. 47 % gingen davon aus, dass sich die Entwicklung in Österreich verschlechtern werde – im Vorjahr lag dieser Wert allerdings bei 60 %.

Das Thema Arbeitslosigkeit bildete in der aktuellen Studie einen Schwerpunkt. Im zweiten Quartal 2024 lebten hochgerechnet zwischen 483.000 und 646.000 Menschen in einem von Arbeitslosigkeit betroffenen Haushalt. „Arbeitslosigkeit kann für selbst davon betroffene Personen, aber auch für deren Haushaltsangehörige erhebliche finanzielle und psychosoziale Folgen haben“, erläutert IHS-Experte Sebastian Brunner. Im Schnitt hätten Personen eine um 0,8 Punkte geringere Lebenszufriedenheit (*Skala von 0 bis 10*), wenn ihr Haushalt von Arbeitslosigkeit betroffen ist, so Brunner weiter. Auch auf die finanzielle Situation hat Arbeitslosigkeit naturgemäß großen Einfluss. Demnach ist die Wahrscheinlichkeit, Wohnkosten als schwere finanzielle Belastung wahrzunehmen, um 9 Prozentpunkte erhöht, wenn der Haushalt von Arbeitslosigkeit betroffen ist. Die Studienergebnisse verdeutlichen, dass in von Arbeitslosigkeit betroffenen Haushalten höhere Schwierigkeiten beim Bestreiten des Lebensunterhaltes bestehen.

[Download Studie](#)

### KONTAKT

Sascha Harold

+43 677 61017344

[mediarelations@ihs.ac.at](mailto:mediarelations@ihs.ac.at)

FORSCHUNG, DIE ZÄHLT.

Institut für Höhere Studien  
Josefstädter Straße 39, 1080 Wien  
[www.ihs.ac.at](http://www.ihs.ac.at)